



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

06.5353.03 / 07.5265.03

BVD/P065353/P075265
Basel, 26. September 2012

Regierungsratsbeschluss
vom 25. September 2012

Anzug Jörg Vitelli und Konsorten betreffend Verlängerung der Buslinie 70 bis zum Bahnhof SBB

Anzug Christoph Wydler und Konsorten betreffend Tramquerung Nauenstrasse

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 22. April 2009 den nachstehenden Anzug Jörg Vitelli und Konsorten stehen gelassen und dem Regierungsrat erneut zum Bericht überwiesen:

„Die Buslinie 70 endet seit Jahren am Aeschenplatz. Der Ein- und Ausstieg liegt für die öV-Passagiere unattraktiv am Ende des Platzes am Anfang zur St. Alban-Anlage. Mit der Führung der Linien 10 und 11 über den Centralbahnplatz wurden für die Fahrgäste aus dem Birs- und Leimental attraktive umsteigefreie Verbindungen zum Bahnhof SBB und somit zum Fernverkehr geschaffen. Riehen bekommt mit der S-Bahn ab Dezember 2006 einen direkten Bahnanschluss zum SBB. Nebst Allschwil hat Birsfelden keine direkte öV-Verbindung zum Bahnhof SBB. Zwar werden für die Endhaltestelle der Buslinie 70 am Aeschenplatz andere Varianten diskutiert, doch der direkte Anschluss an den Bahnhof SBB ist nicht gelöst. Mit der Verdichtung der Zugverbindungen von und nach Basel haben die SBB einen wichtigen Schritt nach vorne gemacht. Das System öV ist aber nur attraktiv, wenn direkte Bus- und Tramlinien zum Bahnhof SBB führen. Deshalb ist es ein Gebot der Stunde endlich die Buslinie 70 zum Bahnhof SBB zu führen.

Die Unterzeichnenden bitten den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten:

- ob die Endhaltestelle der Buslinie 70 vom Aeschenplatz an den Bahnhof SBB verlegt werden kann?
- ob im Interesse der öV-Passagiere für erste eine rasche unkomplizierte Lösung gefunden werden kann. Das heisst eine Linienführung ohne bauliche Massnahmen (z.B. via Markthallenviadukt – Centralbahnstrasse)?

Jörg Vitelli, Gabi Mächler, Christoph Wydler, Dieter Stohrer, Roland Engeler-Ohnemus, Christian Egeler, Stephan Gassmann, Oswald Inglin, Thomas Baerlocher, Dominique König-Lüdin, Beatrice Alder Finzen, Felix Meier, Andrea Bollinger, Michael Wüthrich, Patrizia Bernasconi, Heidi Mück, Beat Jans, Christine Keller, Urs Müller-Walz, Eveline Rommerskirchen, Hermann Amstad, Stephan Maurer, Brigitte Strondl, Anita Lachenmeier-Thüring, Talha Ugur Camlibel, Peter Howald, Pilippe Pierre Macherel, Sibylle Benz Hübner, Gisela Traub, Isabel Koellreuter“

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 22. April 2009 zudem den nachstehenden Anzug Christoph Wydler und Konsorten stehen gelassen und dem Regierungsrat erneut zum Bericht überwiesen:

„Bereits bei der Euroville-Planung wurde die Kreuzung der Nauenstrasse durch das Tram als kritische Stelle erkannt. Deshalb wurde im Aeschengraben beim Strassburgerdenkmal ein Vorsortiergleis für die Trams, die vom Aeschenplatz her kommen, vorgesehen. Damit können zwei Trams gleichzeitig die Kreuzung überqueren, was diese entlastet und den Tramverkehr beschleunigt. Aus Kostengründen wurde die Realisierung jedoch zurückgestellt. Die Befürchtungen haben sich inzwischen bestätigt, dass die Behinderungen stark sind und die Trams ungebührlich lange auf freie Durchfahrt warten müssen, damit der motorisierte Verkehr auf der Nauenstrasse nicht stärker eingeschränkt werden muss. Die Situation dürfte sich noch zuspitzen, wenn in wenigen Jahren die Fahrplanverdichtung der Tramlinie 10 realisiert wird. Seit vielen Jahren ist auch die Forderung hängig, die Buslinie 70 über den Aeschenplatz hinaus zum Centralbahnplatz zu führen. Auch diese sinnvolle Massnahme kann wegen der ungenügenden Kapazität der Nauenstrasse-Querung nicht verwirklicht werden. Die Realisierung dieses Vorsortiergleises im Aeschengraben ist deshalb nun an die Hand zu nehmen. Zudem ist zu prüfen, wie die Buslinie 70, ohne den Tramverkehr zu behindern, zum Bahnhof SBB verlängert werden kann.

Christoph Wydler, Stephan Gassmann, Pius Marrer, Christian Egeler, Stephan Maurer, Jörg Vitelli, Michael Wüthrich, Guido Vogel, Eduard Rutschmann“

Wir berichten zu diesen Anzügen wie folgt:

1. Bisherige Untersuchungen Verlängerung Buslinie 70/80

Die Verlängerung der Buslinien 70/80, inzwischen unnummeriert zu 80/81, zum Bahnhof Basel SBB ist eine alte Forderung des Breitequartiers und aus Birsfelden. Das damalige Wirtschafts- und Sozialdepartement BS beauftragte deshalb ein externes Planungsbüro, Lösungsvarianten zu erarbeiten und diese zu beurteilen¹. Die Studie kam zum Schluss, dass die Bushaltestelle am Aeschenplatz in jedem Fall näher an die Haltestelle der in Richtung Bahnhof verkehrenden Tramlinien verschoben werden sollte. Dadurch könne den Fahrgästen der Buslinien 70/80 mit geringem Zusatzaufwand eine klare Verbesserung angeboten werden. Im Falle einer Verlängerung der Buslinien bis zum Bahnhof sei die Variante „Centralbahnstrasse West“ (Führung der Busse über die Markthallenbrücke mit Endhalt in der Centralbahnstrasse) als Bestvariante zu betrachten. Die Verlängerung solle allerdings nur realisiert werden, sofern sie wirtschaftlich und betrieblich vertretbar sei.

¹ vgl. Anzugsbeantwortung vom 25. März 2009:

<http://www.grosserrat.bs.ch/dokumente/100310/000000310033.pdf>

2. Erwägungen und Entscheide

Die Paritätische Kommission BVB-BLT² hat sich dem Thema angenommen und zuhanden der Regierungen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft verschiedene Empfehlungen abgegeben.

2.1 Verschiebung Haltestelle am Aeschenplatz

Bezüglich Haltestelle der Buslinien 70/80 am Aeschenplatz empfahl die Paritätische Kommission, diese so schnell wie möglich vor die Migros-Bank zu verlegen, was auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2009 geschah. Mit dieser Verlegung der Endhaltestelle vom „Hammering Man“ vor die Migros-Bank wurden die Umsteigewege vom Bus auf die Trams in Richtung Bahnhof und in Richtung Innenstadt deutlich verkürzt, das umständliche und riskante Queren des Aeschenplatzes entfällt. Zudem ist nun die Haltestelle aus Richtung Aeschenvorstadt zu Fuss schneller und bequemer erreichbar.

Die Haltestellenverschiebung vor die Migros-Bank erwies sich aus Kundensicht als richtig, wie eine im August 2010 durchgeführte Umfrage ergab. Daraufhin empfahl die Paritätische Kommission im Oktober 2010, dass die Busse der Linien 70/80 definitiv vor der Migros-Bank halten und dort ihren Endaufenthalt verbringen sollen. Gleichzeitig sollten Verbesserungen bei der Einfahrt in die Haltestelle geprüft und die Haltestelle mit Unterstand, Sitzbank und DFI³ ausgerüstet werden.

Im September 2011 wurde die definitive Einrichtung der Bushaltestelle 70/80 am Aeschenplatz vor der Migros-Bank beschlossen. Damit verbunden sind baulichen Massnahmen, damit die Busse gerade in die Haltestelle einfahren und sich so auf der ganzen Fahrzeuglänge parallel zur Haltekante aufstellen können. Das Vorprojekt hierzu ist abgeschlossen, zurzeit wird das Bauprojekt erarbeitet. Es ist geplant, die baulichen Anpassungen inkl. Einbau einer Busbetonplatte im Frühling 2013 vorzunehmen⁴. Gleichzeitig werden auch Unterstand, Sitzbank und DFI installiert.

2.2 Verlängerung bis Bahnhof Basel SBB

Bezüglich einer Verlängerung der Buslinie 70/80 an den Bahnhof Basel SBB erachtet die Paritätische Kommission den zusätzlichen Nutzen für die Fahrgäste im Verhältnis zu den zusätzlichen Kosten als zu gering und empfahl, darauf zu verzichten. Eine solche Verlängerung würde gemäss der in Kapitel 11 genannten Studie zu keiner wesentlichen Verschiebung des Modal-Splits zugunsten des öffentlichen Verkehrs führen. Zusätzliche Fahrgäste für die Linie 70/80 würden hauptsächlich durch Umlagerung von bestehenden Linien, insbesondere der Linie 3, gewonnen. Die Reisezeit würde sich bei Umsetzung der in der Studie favorisierten Variante „Centralbahnstrasse West“ im Vergleich zum Ist-Zustand nicht verkürzen. Der Nutzen der Verlängerung läge somit allein in einem Komfortgewinn für die Fahrgäs-

² Die Paritätische Kommission BVB-BLT ist ein konsultatives Organ zur Behandlung von Fragen zu kantonsüberschreitenden Linien des öffentlichen Verkehrs zuhanden der Regierungen Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Nebst der BVB und der BLT sind die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft darin vertreten.

³ Anzeigetafel mit Dynamischer Fahrgastinformation

⁴ Terminangabe unter der Voraussetzung, dass keine Einsprachen eingereicht werden.

te in Richtung Bahnhof, weil sie nicht auf ein entsprechendes Tram umsteigen müssten. Allerdings haben nur etwa 20% der Fahrgäste der Linien 70/80 ihr Ziel im Raum Bahnhof Basel SBB oder steigen dort auf Bahn/Bus/Tram um. Während gut ein Drittel der Fahrgäste ab Aeschenplatz in Richtung Bankverein fährt, steigt ein knappes Drittel auf die Tramlinien 14 und 15 um oder hat sein Ziel im Raum Aeschenplatz. Eine Verlängerung der Buslinien 70/80 bis Bahnhof Basel SBB würde deshalb nur einem kleinen Teil der Fahrgäste dieser Buslinien dienen. Für die Fahrgäste, die auf dem Rückweg mit den Tramlinien 8, 10, 11 und 15 aus Richtung Bankverein oder 15 aus Richtung St. Alban zum Aeschenplatz fahren und dort auf die Buslinien 70/80 umsteigen, würde sich die Verlängerung bis Bahnhof Basel SBB nachteilig auswirken, da sie wieder bei der Haltestelle beim „Hammering Man“ einsteigen und somit wieder umständlich den Aeschenplatz queren müssten.

Aufgrund des marginalen Nutzens einer Verlängerung der Linien 70/80 an den Bahnhof Basel SBB und den damit verbundenen Nachteilen sieht der Regierungsrat von dieser Massnahme ab.

Zu obigen Vorbehalten betreffend den Nutzen einer Verlängerung der Buslinien 70/80 zum Bahnhof Basel SBB gesellt sich das Platzproblem in der Centralbahnstrasse West. Hier befinden sich aktuell bereits die Haltestellen der Buslinien 30, 50 und 48. Die Buslinien 70/80 müssten hinter der Buslinie 48 halten, wodurch die Fahrgäste einen langen Fussweg von der Haltestelle zum Bahnhofseingang in Kauf nehmen müssten. Mit der heutigen Lösung mit Umsteigen auf das Tram kommen die Fahrgäste bequem mitten auf dem Centralbahnplatz an. Hinzu kommt, dass bereits die bestehende Situation in der Centralbahnstrasse West für die wendenden Busse anspruchsvoll ist (ÖV-Eigenbehinderung, sehr viele querende Fussgänger/-innen, Anlieferung). Eine zusätzlich wendende Buslinie würde diese Situation noch verschärfen.

Aus diesen Gründen beantragt der Regierungsrat, den Anzug Jörg Vitelli und Konsorten betreffend Verlängerung der Buslinie 70 bis zum Bahnhof SBB als erledigt abzuschreiben.

3. Vorsortiergleis Aeschengraben

Der Anzug Wydler und Konsorten fordert ein Tram-Vorsortiergleis im Aeschengraben beim Strassburgerdenkmal, damit die Trams die Nauenstrasse schneller kreuzen können. Dies vor dem Hintergrund der Fahrplanverdichtung auf der Tramlinie 10 sowie der Verlängerung der Buslinie 70/80 zum Bahnhof Basel SBB.

Seit Dezember 2011 verkehrt die Tramlinie 10 wie alle anderen Tramlinien im 7.5-Minuten-Takt. Somit überqueren zwei zusätzliche Tramzüge pro Stunde und Richtung die Nauenstrasse zwischen Centralbahnplatz und Aeschengraben. Die bisherigen Erfahrungen von BLT und BVB haben gezeigt, dass die Kapazität der Kreuzung für diese zusätzlichen Querungen genügt. Die Wartezeit für die Trams zum Queren der Kreuzung hat nicht zugenommen.

Zurzeit sind grössere Planungen im Gange, die je nach Ausgestaltung Auswirkungen auf die Nauenstrasse respektive deren Querung für die Trams haben werden:


- Mit der Annahme des Gegenvorschlags zur Städteinitiative muss die Gesamtverkehrsleistung des privaten Motorfahrzeugverkehrs auf Kantonsgebiet bis ins Jahr 2020 um mindestens 10% abnehmen (ausgenommen Hochleistungsstrassen). Diese Abnahme dürfte auch auf der Nauenstrasse spürbar sein und sich positiv auf die Querungsgeschwindigkeiten für die Trams auswirken.
- Das Resultat der strategischen Planung zur Weiterentwicklung des Tramnetzes der Region Basel, Tramnetz 2020, sieht Veränderungen im Bereich des Centralbahnplatzes vor, die möglicherweise auch Auswirkungen auf die Nauenstrasse haben. So werden künftig zwar mehr Tramkurse die Nauenstrasse queren, im Gegenzug entfällt jedoch das kapazitätsmindernde Queren des Centralbahnplatzes durch die Linie 8. Dadurch können die Trams von/nach Aeschenplatz respektive Kirschgarten immer gleichzeitig und in beide Richtungen über die Nauenstrasse fahren. In der weiteren Bearbeitung des Projekts Tramnetz 2020 werden das künftige Verkehrsregime auf dem Centralbahnplatz inkl. der Querungen der Nauenstrasse sowie allfällige notwendige bauliche oder steuerungstechnische Massnahmen vertieft untersucht.
- Der Autobahnanschluss Basel City könnte – neben der Entlastung des Gundeldinger Quartiers – auch einen zentralen Beitrag an die Entlastung der Nauenstrasse leisten. Der Grundsatzentscheid des Regierungsrats hierzu steht noch aus.

Aufgrund dieser laufenden Planungen mit möglichen Auswirkungen auf die Nauenstrasse beantragt der Regierungsrat, den Anzug Christoph Wydler und Konsorten betreffend Tramquerung Nauenstrasse stehen zu lassen.

4. Antrag

Auf Grund dieses Berichts beantragen wir Ihnen, den Anzug Jörg Vitelli und Konsorten betreffend Verlängerung der Buslinie 70 bis zum Bahnhof SBB abzuschreiben und den Anzug Christoph Wydler und Konsorten betreffend Tramquerung Nauenstrasse stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatschreiberin